

Bürgerstock Konferenz 2024 – Call for Cases**BIPs (Blended Intensive Programmes) und ihr Potenzial für die Zukunft der Internationalisierung von Schweizer Hochschulen**

Kontaktangaben: Oliver Kessler, Leiter International Office, Hochschule Luzern – Wirtschaft
oliver.kessler@hslu.ch, 041 41 228 99 67

Autor:innen: Barbara Stettler, Gordon Millar, Oliver Kessler (International Office, HSLU – W)

Blended Intensive Programmes (BIPs) stellen ein für Hochschulen sowie Teilnehmende/Studierende kostengünstiges Instrument dar, welches die Internationalisierung einer Hochschule vorantreiben kann. BIPs sind Aus- oder Weiterbildungsangebote, die aus einer Kombination zwischen Online-Elementen und vor-Ort Aktivitäten zwischen Studierenden von Partnerhochschulen bestehen. Gerade für Studierende, die sich aus unterschiedlichen Gründen (finanziell, familiär, beruflich, etc.) keinen klassischen, semesterlangen internationalen Austausch erlauben können, bieten sie eine Möglichkeit, mit Studierenden aus anderen Ländern gemeinsam ein Thema zu vertiefen oder ein Projekt zu erarbeiten. Dies fördert sowohl ihre fachlichen Kompetenzen in einem internationalen Kontext als auch ihre sozialen, kommunikativen und interkulturellen Fähigkeiten.

Auch die involvierten Hochschulen können von BIPs profitieren, denn durch die Teilnahme mehrerer Hochschulen entstehen neue Beziehungen zwischen den beteiligten Dozierenden. In der Folge von gemeinsam konzipierten und durchgeführten BIPs können weitere Ideen zur Zusammenarbeit entstehen, wie z.B. gemeinsame Forschungsprojekte und/oder Publikationsvorhaben, die wiederum Expertise, Sichtbarkeit und Reputation der beteiligten Dozierenden und der Hochschulen stärken. Durch die in BIP-Projekten entstandene interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung können auch neue internationale Produkte in der Aus- und Weiterbildung sowie Dienstleistungen entwickelt werden.

Seit der Programmgeneration 2021 – 2027 von Erasmus+ unterstützt die Europäische Union BIPs finanziell im Rahmen von «Key Action 1: Learning Mobility of Individuals» (Erasmus+ Programme Guide 2023, S. 42) sowohl für Studierende wie auch für akademische und administrative Mitarbeitende. Ziel von Key Action 1 ist es, die folgenden Kompetenzen der Studierenden und Mitarbeitenden zu fördern: Arbeitsmarktfähigkeit, soziale Einbindung, Bürgerengagement, Innovation und Umweltverträglichkeit.

Das Swiss European Mobility Programme (SEMP) der Movetia ist in diesem Bereich im Gegensatz zu vielen anderen dem Erasmus+ Programm noch nicht gefolgt und hat BIPs bisher nicht in ihr Förderprogramm aufgenommen. Im Jahr 2023 gab es jedoch Bestrebungen in diese Richtung: Es wurde eine Arbeitsgruppe als Untergruppe der «Referenzgruppe Erasmus» mit Vertreter:innen der drei Schweizer Hochschultypen gebildet, um die Parameter einer möglichen finanziellen Unterstützung von BIPs durch SEMP zu entwickeln. Die erarbeiteten Vorschläge werden momentan der Referenzgruppe Erasmus vorgestellt. Danach wird bis Ende Februar 2024 die Konsultation bei allen Hochschulen eröffnet, mit dem Ziel – bei positivem Entscheid des SBFI – BIPs von Schweizer Seite ab dem Herbstsemester 2025 finanziell zu unterstützen.

Die Case-Session soll folgende Themen beinhalten:

- Hintergrund von BIPs und aktuelle Situation in der Schweiz und Europa
- Formen von BIPs: Integration ins Curriculum von Aus- und Weiterbildungen oder «stand-alone» (short-term programme)
- Geeignete Themen/Inhalte für BIPs
- Qualitätskriterien und Qualitätssicherung von BIPs
- Technologie und Tools für BIPs (Website, Online-Kollaborationstool, Webinar, etc.)
- Vor- und Nachbereitung von BIPs
- Profil der Teilnehmenden und Teilnehmendenorientierung/-zentrierung
- Vor- und Nachteile von BIPs für Teilnehmende und anbietende Hochschulen (insbesondere gegenüber anderen, internationalen Angeboten)
- Herausforderungen und mögliche Stolpersteine bei der Entwicklung und Durchführung von BIPs
- European University Alliances als «Facilitators» für BIPs
- Beitrag von BIPs zur Strategieumsetzung von Hochschulen: Internationalisierung, Nachhaltigkeit, Inklusion, Business Innovation
- Beispiel eines BIPs («Intercultural Business Ethics»-COIL mit einer short-term mobility)
- Q&A, Diskussion
- Austausch zu Erfahrungen und Potenzialen mit und von BIPs an Schweizer Hochschulen

Literatur:

- Erasmus+ Programme Guide 2023 (Version 3, 04.04.23) ; <https://erasmus-plus.ec.europa.eu/de/erasmus-programme-guide>
- Gögele, Sonja & Kletzenbauer, Petra: *Blended Intensive Programmes: Promoting Internationalization in Higher Education*. In: Education and New Developments 2023. <https://doi.org/10.36315/2023v2end086>
- N. Escudeiro, P. Escudeiro, M. C. Gouveia and T. Oliveira, "ATHENA European University: An Educational Joint Model for Sustainable Education," 2023 IEEE Global Engineering Education Conference (EDUCON), Kuwait, Kuwait, 2023, pp. 1-10, doi: 10.1109/EDUCON54358.2023.10125151.
- G. Laura, V. Lorente, J. -L. Posadas-Yagüe, I. Grout and T. Fischer, "Experimental Learning in Electrical Engineering with the Erasmus+ DIG-SENSING Blended Intensive Program," 2023 32nd Annual Conference of the European Association for Education in Electrical and Information Engineering (EAEEIE), Eindhoven, Netherlands, 2023, pp. 1-6, doi: 10.23919/EAEEIE55804.2023.10181530.
- Teixeira, J., Alves, S., Mariz, P. and Almeida, F. (2023), "Decision support system for the selection of students for Erasmus+ short-term mobility", International Journal of Educational Management, Vol. 37 No. 1, pp. 70-84. <https://doi.org/10.1108/IJEM-03-2022-0101>